

B r i e f e . *

Ein Brief muß alle Eigenschaften haben, welche oben von den schriftlichen Aufsätzen im Allgemeinen gefordert wurden. Er soll leserlich, orthographisch und sprachrichtig, ferner deutlich, vollständig und doch zugleich kurz und bestimmt, endlich durch die Weise der Darstellung anziehend und insbesondere so eingerichtet seyn, daß er den Zweck nicht verfehle, welchen der Verfasser erreichen will.

Anziehend wird ein Brief ganz vorzüglich durch das Natürliche und Einfache, welches sich darstellt in der leichten und ungezwungenen Aufeinanderfolge der Gedanken und in den einfachen und ungekünstelten Ausdrücken. Das Gegentheil hievon ist das Gezwungene und Steife in der Verbindung so wie die Schwulst, welche sich zeigt in übertriebenen Ausdrücken, in gesuchten und prunkenden Wörtern.

Was die äußere Einrichtung eines Briefes betrifft, mag man folgende Regeln beobachten:

1. Jeder Brief soll leserlich, auf beschmittenes, unbeschmutztes Papier geschrieben seyn.
2. Oben an stehe die Anrede, an die Personen, an welche man schreibt, zu beiden Seiten — etwas mehr zur Linken — bleibe ein kleiner Raum übrig.
3. Den Ort und Tag, an welchem man den Brief geschrieben hat, setze man in Briefen an Höhere gemeiniglich unten zur Linken, an Gleiche oder Geringere, oben zur rechten Hand.
4. Der Brief darf nicht künstlich zusammengelegt seyn.
5. In der Aufschrift muß sowohl der Name, als auch der Charakter und Aufenthaltort desjenigen, an den man schreibt, deutlich bestimmt seyn. Bei großen Städten setze man die Gasse und die Nummer des Hauses bei; bei Dörfern aber die nächste Stadt oder was den Ort kenntlicher macht, z. B. Köhlingen bei Ellwangen, Horb am Neckar u. s. f.
6. Jeder Brief muß ordentlich versiegelt werden.
7. Billig bezahlt man das Postgeld in seinen Angelegenheiten, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme machen; schreibt daher frei am Ende der linken Seite der Aufschrift. Bei Geldversendungen giebt man auch

*) Wegen Kürze des Raums kann hier nicht auf die Vorübungen zu schriftlichen Aufsätzen eingegangen werden; diese bleiben daher dem Lehrer überlassen.